Leibniz
Universität Hannover

Philosophische Fakultät

Informationsbroschüre

Bachelorstudium am Seminar für Religionswissenschaft

Zusammengestellt von Jeanette Schröter und Steffen Führding

Stand Januar 2007

Vorwort

Liebe Studierende des Seminars für Religionswissenschaft,

mit Aufnahme des Studiums der Religionswissenschaft im Rahmen des fächerübergreifenden Bachelorstudiengangs an der Universität Hannover wird man mit einer Reihe von Begriffen, wie Module, Leistungspunkte, studienbegleitende Prüfungen und Studienleistungen konfrontiert. Selbst möchte man gerne wissen, was man wann und in welcher Reihenfolge studieren muss, welche Leistungen wie zu erbringen sind und auf was man sonst noch unbedingt achten muss.

Die vorliegende Informationsbroschüre gibt Antworten auf diese Fragen, informiert darüber, was sich hinter den genannten und anderen Begriffen verbirgt und gibt so einen ersten Einblick in die Struktur des Bachelorstudiums der Religionswissenschaft an der Universität Hannover.

Viel Spaß und Erfolg für das Studium!

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG: RELIGIONSWISSENSCHAFT AN DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER 4

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIUM 5

STRUKTUR DES STUDIENFACHS 7

LEISTUNGSPUNKTE UND LEISTUNGEN 12

PRÜFUNGEN 16

FORMULARE 18

MUSTERSTUDIENPLÄNE 19

PROFESSIONALISIERUNGSBEREICH 23

ADRESSEN UND LINKS 25

NOTIZEN 28

Einleitung: Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover

VERGLEICHEND – ANALYTISCH – WERTNEUTRAL

Welche individuelle, gesellschaftliche und politische Bedeutung kommt Religion(en) in unterschiedlichen historischen und geografischen Kontexten zu? Wie entwickeln sich Religionen im Laufe der Geschichte? Was für ein Spektrum an unterschiedlichen Religionen und Religiositätsstilen gibt es? Wie kann man Religion(en) untersuchen und erklären? Diese Fragen zeigen die vielfältige Bandbreite der Religionswissenschaft.

Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam haben ebenso wie zahlreiche weitere religiöse Bewegungen Kulturen und Gesellschaften auf der ganzen Welt geprägt – und prägen sie bis heute. Gleichzeitig wirken Kultur und Gesellschaft auch auf die jeweilige(n) Religion(en). Es ist die Aufgabe der Religionswissenschaft diese wechselseitigen Beziehungen von Gesellschaft, Kultur und Religion vergleichend, analytisch und wertneutral zu erforschen.

RELIGIONEN IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Das Studium der Religionswissenschaft befasst sich mit Religion(en) in Geschichte und Gegenwart. Dabei geht es darum, die empirisch vorfindbaren religiösen Glaubens- und Handlungszeugnisse unter historischer, soziologischer und psychologischer Fragestellung zu untersuchen. Dafür wird auf der einen Seite Primär- und Sekundärliteratur herangezogen, auf der anderen Seite kommt den Methoden der empirischer Sozialforschung eine wichtige Bedeutung zu. Die persönliche Glaubensüberzeugung spielt dabei keine Rolle.

Entsprechend der in Hannover vorhandenen Schwerpunkte ist daher Interesse an historischen, empirischen und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen für ein erfolgreiches Studium notwendig. Sprachkenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache sind ebenfalls erforderlich.

RELIGIONEN EUROPAS ALS SCHWERPUNKT

Das Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen wird an der Universität Hannover im Zusammenhang mit sozial- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen gelehrt. Einen besonderen Platz nehmen empirische Forschungen zur religiösen Gegenwartskultur in Europa ein, insbesondere zum Islam und

zu neuen religiösen Bewegungen. Dieses Gebiet wird nur an wenigen deutschen Universitäten in ähnlicher Bandbreite gelehrt. Dem Verhältnis von Religion und Ethik kommt in Hannover ebenso besondere Bedeutung zu, weil hier zugleich Lehrkräfte ausgebildet werden, die später das Schulfach Werte und Normen unterrichten.

INHALTE DES STUDIUMS

Im religionswissenschaftlichen Studium werden historische und gegenwärtige Religionen in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext erforscht. Die für die Erforschung notwendigen theoretischen wie methodischen Kenntnisse sind ebenso Bestandteil des Studiums wie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Disziplingeschichte. Entsprechend vielfältig ist das Studium: Schon die Eingangsphase führt in die Teilgebiete Religionsgeschichte und Systematische Religionswissenschaft ein.

Das Ziel der religionsgeschichtlichen Forschung ist die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung einzelner Religionen. Die Systematische Religionswissenschaft dagegen vergleicht verschiedene Religionstraditionen miteinander und stellt Fragen nach der Funktion von Religion im Leben von Einzelnen und in der Gesellschaft. Hierbei spielen unter anderem auch Fragen der Religionssoziologie und Religionspsychologie sowie der Religionsgeographie eine wichtige Rolle. In der Vertiefungsphase spezialisieren sich die Studierenden auf einzelne Forschungsbereiche.

Neben den fachlichen Qualifikationen kommt der Vorbereitung auf das Erwerbsleben Bedeutung zu. So sind je nach Studienplanung zwei bis drei Praktika im Umfang von je vier Wochen verpflichtend vorgesehen, so dass es schon während des Studiums zum praktischen Kontakt mit zukünftigen Arbeitsfeldern kommt.

Allgemeine Informationen zum Studium

Das im vorangehenden in erster Linie inhaltlich beschriebene Studienfach Religionswissenschaft / Werte und Normen wird an der Leibniz-Universität Hannover im Rahmen des „Fächerübergreifenden Bachelorstudiengangs“ angeboten. Dieser Studiengang eignet sich sehr gut für Studieninteressierte, die noch kein festgelegtes Berufsziel haben. Er bereitet insbesondere durch seine übergreifenden Qualifikationen und den Praxisbezug auf anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten vor, qualifiziert aber auch für einen Übergang in einen rein fachwissenschaftlichen Masterstudiengang (im Majorfach) oder in den Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien. Diese verschiedenen „Ausgangsmöglichkeiten“ bezeichnet man auch mit dem Begriff „Polyvalenz“.

Im Rahmen des Fächerübergreifenden Bachelor ist es grundsätzlich möglich zwei Studienfächer [Hauptfach (Major) und Nebenfach (Minor)] frei zu kombinieren. Diese Kombination wird ergänzt durch einen überfachlichen Bereich zur Professionalisierungsbereich (Pädagogik, Psychologie und Schlüsselkompetenzen). Neben Religionswissenschaft / Werte und Normen muss man also noch ein zweites Fach, entweder als Major- oder Minorfach, studieren. Der Professionalisierungsbereich ist keinem Fach zugeordnet, sondern steht für sich allein.

Religionswissenschaft / Werte und Normen kann entweder als Major- oder Minorfach gewählt werden. Im Majorfach sind während des gesamten Studiums 90 bis 106 Leistungspunkte (LP) zu erbringen, im Minorfach 50 bis 66 LP.[1] Das Fach Religionswissenschaft kann i. d. R. mit allen anderen am Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang beteiligten Fächern kombiniert werden. Für diejenigen, die das Lehramt anstreben, ist allerdings eine Kombination mit einem Schulhauptfach (Mathe, Deutsch, Englisch, Musik) notwendig.

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester (bzw. drei Jahre).

Je nach Majorfach wird das Studium mit einem Abschluss als Bachelor of Arts (B.A.) oder Bachelor of Science (B.Sc.) abgeschlossen. Im Sinne der Polyvalenz kann nach diesem Abschluss das Studium in einem Fachmaster an der Universität Hannover (z. B. „Religion im kulturellen Kontext“) oder an einer anderen Hochschule oder in Vorbereitung auf das Lehramt im Masterstudiengang (Master of Education) für das Lehramt an Gymnasien im Unterrichtsfach „Werte und Normen“ fortgesetzt werden.[2] Als dritter Weg steht der direkte Einstieg in einen Beruf offen.

---

[1] Der genaue Umfang ergibt sich durch die Schwerpunktsetzung im Studium. In der Regel ergeben sich durch das Studium mit dem Ziel Lehramt 90 bzw. 66 LP und für das Ziel des fachwissenschaftlichen Studiums 106 bzw. 50 LP. Nähere Informationen sind der schematischen Darstellung der Musterstudienpläne zu entnehmen. Auch Leistungspunkte werden im Folgenden noch erläutert.

[2] Für die Zulassung zu einem Masterstudiengang gelten bestimmte Zugangsbestimmungen (Noten, Fächerkombinationen etc.), die den Zugangsordnungen zu den entsprechenden Studiengängen zu entnehmen sind.

Struktur des Studienfachs

Das Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen wird durch zwei Faktoren strukturiert: Schwerpunkte und Module.

SCHWERPUNKTE

Wie generell im Fächerübergreifenden Bachelor wird man im Studienfach Religionswissenschaft / Werte und Normen neben dem Berufseinstieg vor allem auf fachwissenschaftliche Masterstudiengänge und auf den Lehramtsmaster für das Lehramt an Gymnasien vorbereitet. Ein Schulfach Religionswissenschaft gibt es in Deutschland leider nicht. In Niedersachsen gibt es mit dem Unterrichtsfach „Werte und Normen“ allerdings ein Unterrichtsfach, für das unter anderem eine religionswissenschaftliche Ausbildung nötig ist. Neben der Religionswissenschaft sind an der Ausbildung für das Schulfach Werte und Normen noch die Philosophie und die Sozialwissenschaften beteiligt. Somit setzt sich die Ausbildung für Werte und Normen aus den drei sogenannten Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Philosophie und Sozialwissenschaften zusammen. Wer in der Schule Werte und Normen unterrichten möchte, muss daher im Laufe des Studiums der Religionswissenschaft (ab dem dritten Semester) den Schwerpunkt Werte und Normen wählen.[3] Wer sich mehr für die Fachwissenschaft interessiert und nicht Lehrer oder Lehrerin werden möchte, sollte sich ab dem dritten Semester für den Schwerpunkt Religionswissenschaft entscheiden.

Diese Schwerpunktsetzung muss allerdings nur dann getroffen werden, wenn man Religionswissenschaft / Werte und Normen als Majorfach studiert. Im Minorfach entfällt die Schwerpunktsetzung.

MODULE

Die Entscheidung für einen der beiden Schwerpunkte setzt man über die Wahl der zu studierenden Module in die Praxis um. Module fassen Lerninhalte systematisch zu Themenkomplexen zusammen und bestehen aus einer bis drei Lehrveranstaltungen. Jedem Modul ist zudem eine bestimmte Anzahl von Leistungspunkten zugewiesen und wird durch eine bestimmte Prü-

[3] Neben Anteilen aus der Philosophie und den Sozialwissenschaften beinhaltet der Schwerpunkt Werte und Normen fachdidaktische Veranstaltungen, die im Schwerpunkt Religionswissenschaft gegen fachwissenschaftliche Inhalte getauscht werden können. Siehe Musterstudienpläne.

fungleistung abgeprüft.[4] Die Module sind zwei Phasen zugeordnet: der Einführungs- und der Vertiefungsphase.

EINFÜHRUNGSPHASE

In der Einführungsphase (erstes Studienjahr) sind drei Module zu studieren. Diese sind sowohl für Major- als auch für Minorstudierende identisch und verpflichtend.

In den Einführungsmodulen wird vor allem ein Überblick über die Religionsgeschichte mit einem Schwerpunkt auf der Geschichte der großen religiösen Traditionen der Menschheit (Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus) gegeben sowie Überblickswissen über die Theoriebildung und Methodendiskussion im Bereich der Systematischen Religionswissenschaft vermittelt. Im Basismodul werden wichtige Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt.

EINFÜHRUNGSPHASE	
Majorfach und Minorfach **Pflichtbereich:**	
Basismodul 1 Einführungskurs Prüfungsleistung: Klausur (30 Min)	6 LP
Einführungsmodul Religionsgeschichte 1 Vorlesung, 2 Grundkurse Prüfungsleistung: Klausur (60 Min) oder mündl. Prüfung (15 Min)	14 LP
Einführungsmodul Systematische Religionswissenschaft 1 Vorlesung, 1 Grundkurs, 1 Proseminar Prüfungsleistung: Hausarbeit (8-12 Seiten)	14 LP

VERTIEFUNGSPHASE

Durch die Wahl der Module in der Vertiefungsphase (zweites und drittes Studienjahr) trifft man im Majorfach eine Entscheidung für den Schwerpunkt Re-

[4] Siehe dazu die Abschnitte „Leistungen und Leistungspunkte“ sowie „Prüfungsleistungen“ in diesem Heft.

ligionswissenschaft mit Ausrichtung auf einen fachwissenschaftlichen Master oder des Einstiegs ins Berufsleben bzw. den Schwerpunkt Werte und Normen mit der Ausrichtung auf den Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien. Es gibt sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtmodule und aus den jeweilig zugeordneten Lehrveranstaltungen kann man frei wählen, welche man belegt. Dabei unterscheiden sich Major und Minor, was im Folgenden erläutert wird:

Majorfach

Der Vertiefungsbereich umfasst im Majorfach zwei Pflichtmodule sowie zehn Wahlpflichtmodule, von denen in der Regel fünf studiert werden müssen (vgl. hierzu Studienverlaufspläne).

VERTIEFUNGSPHASE	
Majorfach **Pflichtbereich*:***	
Methodenmodul 1 Vorlesung und 1 Forschungslernseminar (zweisemestrig) Prüfungsleistung: Präsentation (20 Min)	16 LP
Bachelorarbeit 1 Seminar Prüfungsleistung: Bachelorarbeit	10 LP

Die Vertiefungsphase dient neben der inhaltlichen Vertiefung zur persönlichen Schwerpunktbildung. So greifen einige Module auf das erlernte Fundament der Einführungsphase zurück und erweitern die bereits erlernten Inhalte durch ein breiteres Spektrum an Themen oder durch Spezifizierung bestimmter Inhalte. Zudem erfolgt in dieser Phase eine fundierte Ausbildung in der empirischen Religionsforschung. Andere Module beschäftigen sich mit Berufsfeldern oder zeigen Facetten der Religionswissenschaft in ihren Teildisziplinen. Durch den Wahlpflichtbereich ist es möglich, die eigenen Interessen auszubauen und dem Studium einen persönlichen Schwerpunkt zu geben.

Die Module „Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse“ sowie „Basismodul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft“ sind keine Module des Seminars für Religionswissenschaft, sondern der Bezugswissenschaft Sozialwissenschaften für das Schulfach Werte und Normen. Informationen zu den betreffenden Modulen sind am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

(IFSS) erhältlich (http://www.ifss.uni-hannover.de). Ebenso verhält es sich mit dem „Modul praktische Philosophie“, welches vom Philosophischen Seminar angeboten wird (www.philosem.uni-hannover.de).

VERTIEFUNGSPHASE	
Majorfach **Wahlpflichtbereich*:***	
Vertiefungsmodul Religionsgeschichte 2 Seminare Prüfungsleistung: Referat oder müdl. Prüfung (15 Min)	10 LP
Vertiefungsmodul Systematische Religionswissenschaft 2 Seminare Prüfungsleistung: Referat oder müdl. Prüfung (15 Min)	10 LP
Vertiefungsmodul Interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung 2 Seminare Prüfungsleistung: Referat oder müdl. Prüfung (15 Min)	10 LP
Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (Modulimport aus den Sozialwissenschaften für den Schwerpunkt Werte und Normen) Prüfungsleistung: Referat oder müdl. Prüfung (15 Min)	10 LP
Basismodul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (Modulimport aus den Sozialwissenschaften für den Schwerpunkt Werte und Normen) Prüfungsleistung: Mündl. Prüfung (15 Min.)	10 LP
Modul praktische Philosophie (Modulimport aus der Philosophie für den Schwerpunkt Werte und Normen) Prüfungsleistung: Referat, Hausarbeit oder müdl. Prüfung (20 Min)	10 LP
Fachdidaktik A 2 Seminare Prüfungsleistung. Referat oder mündl. Prüfung (15 Min)	10 LP
Fachdidaktik B	10 LP

2 Seminare Prüfungsleistung Referat oder mündl. Prüfung (15 Min)	
Modul Berufsorientierung 1 Seminar und 1 Praktikum (mindestens vier Wochen) Prüfungsleistung: Praktikumsbericht	10 LP
Religionen im lokalen Kontext 2 Seminare Prüfungsleistung: Präsentation (20 Min)	10 LP

Minorfach

Im Minorfach umfasst der Pflichtbereich der Vertiefungsphase ebenso ein Modul wie der Wahlpflichtbereich.

Studierende, die den Lehramtsmaster anstreben, müssen das Modul Fachdidaktik im Minorfach belegen. Studierende, die einen fachwissenschaftlichen Master oder den Einstieg ins Berufsleben anstreben, können anstelle dieses Moduls ein Modul aus dem Wahlpflichtbereich ihres Majorfachs wählen.

Inhaltlich werden die in der Einführungsphase erlernten Grundlagen gefestigt und erweitert. Das fachdidaktische Modul bietet wichtige Grundlagen für einen angestrebten Lehramtsberuf.

VERTIEFUNGSPHASE	
Minorfach **Pflichtbereich*:***	
Vertiefungsmodul Religionswissenschaft 3 Seminare Prüfungsleistung: Referat oder mündl. Prüfung (15 Min)	16 LP

VERTIEFUNGSPHASE	
Minorfach **Wahlpflichtbereich*:***	
Fachdidaktik B 2 Seminare Prüfungsleistung: Referat oder mündl. Prüfung (15 Min)	10 LP

Leistungspunkte und Leistungen

LEISTUNGSPUNKTE (LP)

Leistungspunkte sind eine Verrechnungseinheit für Zeit- bzw. Arbeitsaufwand (work load). Ein Leistungspunkt steht für einen work load von 30 Arbeitsstunden. Die Vergabe der LP erfolgt nach den Richtlinien des ECTS (=European Credit Transfer System).

Für jede regelmäßig besuchte Veranstaltung und für jede Studien- und Prüfungsleistung (Prüfungsleistungen siehe den Abschnitt Prüfungen) kann man Leistungspunkte erhalten. Diese bilden den zeitlichen Aufwand für den Besuch der Veranstaltungen, die jeweilige Vor- und Nachbereitung und spezielle Leistungen ab. Die Leistungspunkte, die in einer Veranstaltung erworben werden können, setzen sich aus einer festgelegten Anzahl von Basispunkten sowie Punkten für erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen zusammen.

Basispunkte werden für die Vorbereitung, aktive Teilnahme und Nachbereitung jeder Seminarsitzung (bzw. jedes Grundkurses und jeder Vorlesung) vergeben. Basispunkte werden nur vergeben, wenn eine aktive regelmäßige Teilnahme in den Lehrveranstaltungen (einschließlich Vor- und Nachbereitung!) erfolgte - das bedeutet, dass eine Lehrveranstaltung maximal zweimal versäumt werden darf - und wenn zusätzlich eine oder mehrere Studienleistungen und / oder eine Prüfungsleistung erbracht wurde(n).

Die Punkte für Studien- oder Prüfungsleistungen sind je nach Arbeitsaufwand unterschiedlich hoch. Eine Hausarbeit erfordert beispielsweise wesentlich mehr Arbeitszeit als ein Thesenpapier, folglich ist die Punktzahl dafür höher.

Ein Beispiel

Einem Grundkurs sind 2,5 Basispunkte zugeordnet, das bedeutet, der zu erwartende Arbeitsaufwand beträgt 75 Zeitstunden (30 x 2,5). Wenn man annimmt, ein Semester dauert 14 Wochen, der Kurs ist also 14 mal zu besuchen, so sind das bereits 28 Stunden. Die Differenz zu 75, also 47 Stunden (75 Stunden – 28 Stunden = 47 Stunden), ist die Zeit, die für Vor- und Nachbereitungszeit kalkuliert ist. Das bedeutet, das Sichten, Beschaffen und Bearbeiten von Literatur, Nachschlagen, Lernen, etc. in dieser Zeit möglich sein sollte. Natürlich kann es sich dabei nur um Richtwerte handeln, die individuelle Fähigkeiten und Geschwindigkeiten nicht berücksichtigen können.

Im Folgenden findet sich eine Auflistung der am Seminar für Religionswissenschaft möglichen Leistungen und der ihnen zugeordneten Punkte. Die hier angebebenen Punkte haben den Charakter von Richtwerten, letztlich hat der Dozent / die Dozentin vorzugeben, wie viele Punkte er / sie für welche Leistung vergibt. Weiterhin ist es so, dass exemplarisch alle Leistungen aufgelistet sind, die theoretisch möglich sind. Nicht immer ist es aber in jeder Lehrveranstaltung sinnvoll, alle Leistungen anzubieten. Es bedarf also einer Absprache mit den jeweiligen Lehrenden um zu klären, welche Leistungen in einer Lehrveranstaltung angeboten werden.

Basispunkte[5]

Basispunkte sind die Punkte, die für die regelmäßige aktive Teilnahme vergeben werden, sofern zusätzlich eine Studien- oder Prüfungsleistung erbracht wurde.

Leistung	**Leistungspunkte**
Vorlesung	1
Grundkurs	2,5
Tutorium	3
Seminar	2
Bilinguale Lehrveranstaltung	Zusätzlich 0,5

[5] Die im Folgenden aufgeführten Leistungen und Leistungspunkte entsprechen dem Stand Oktober 2005. Momentan wird der Katalog überarbeitet, so dass es für das Sommersemester 2007 zu Modifikationen kommen wird. Die Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Studien- und Prüfungsleitungen

Leistung	Leistungspunkte
Hausarbeit	4
Klausur, 30 Minuten im Tutorium	1
Klausur, 60 Minuten	1
Referatsausarbeitung	1
Nicht referatsbezogenes Thesenpapier	0,5
Protokoll(e)	0,25
Essay	1
Rezension	1
Kommentierte Bibliographie	0,5-1
Referat, ca. 25 Minuten	2
Kurzreferat, Kurzbeitrag (ca. 10 Minuten)	1
Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	1
Gespräch über zusätzliche, veranstaltungsbezogene Lektüre (15 Minuten)	1
Präsentation	3-5
Sitzungsleitung (90 Minuten)	3

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten für eine Studienleistung ist eine mindestens ausreichende Leistung. Studienleistungen können aber auch benotet werden, die vergebenen Leistungspunkte sind davon allerdings unabhängig. Eine bessere Leistung kann nicht mit einer höheren Anzahl von Leistungspunkten honoriert werden, da der Wert der Leistungspunkte ein quantitativer Wert ist. Eine evtl. vergebene Note (mindestens ausreichend) hat keine Konsequenzen für die Abschlussnote, sondern dient „nur“ dem / der Studierenden zur eigenen Einschätzung der erbrachten Leistung.

Wie viele Punkte in einer Veranstaltung erworben werden können, hängt davon ab, welche Basispunkte für die Veranstaltung vergeben werden und welche Studien- oder Prüfungsleistungen erbracht werden. Zudem unterliegt die Art der zu erbringenden Leistungen sowie die erreichbare Punktzahl den

Vorgaben der im Modul lehrenden Dozenten und Dozentinnen. Wie viele Punkte benötigt werden, hängt vom jeweiligen Modul ab, man erwirbt also durch unterschiedliche zusammengetragene Leistungen schließlich die Gesamtsumme der erforderlichen Punkte.

Ein Beispiel:

Modul X besteht aus drei Lehrveranstaltungen, einer Vorlesung (A) und zwei Seminaren (B und C). Insgesamt müssen 14 Leistungspunkte erreicht werden.

Durch die Basispunkte sind bereits 5 Punkte abgedeckt. A= 1 LP, B= 2 LP, C= 2 LP. Es fehlen also noch 9 LP, die man durch weitere Leistungen erbringen muss. Als Prüfungsleistung sei in diesem Modul vorgeschrieben, dass in A eine Klausur geschrieben werden muss = 1 LP. Die fehlenden 8 LP könnten sich beispielsweise wie folgt aufteilen. In B eine Hausarbeit = 4 LP und ein Protokoll = 1 LP. In C ein Referat = 2 LP und eine Ausarbeitung dazu = 1 LP. Damit wären die Punkte erreicht. Abgeschlossen und bestanden ist ein Modul, wenn die erforderlichen Leistungspunkte erreicht und die Prüfungsleistung mit mindestens ausreichend bestanden wurde.

A:	Basispunkte	= 1 LP	
	Prüfungsleistung Klausur	= 1 LP	insgesamt 2 LP
B:	Basispunkte	= 2 LP	
	Studienleistung Hausarbeit	= 4 LP	
	Studienleistung Protokoll	= 1 LP	insgesamt 7 LP
C:	Basispunkte	= 2 LP	
	Studienleistung Referat	= 2 LP	
	Studienleistung Ausarbeitung	= 1 LP	insgesamt 5 LP
			= 14 LP

Prüfungen

Die Prüfungen im BA-Studium werden als sogenannte Modulprüfungen in Form studienbegleitender Prüfungen durchgeführt. In jedem Modul wird eine Prüfung abgelegt. Die Prüfungsleistungen der einzelnen Module werden benotet und fließen in die Gesamtabschlussnote ein. Wichtig bei den Prüfungen ist: Es gelten feste Fristen für die Anmeldung zu Prüfungsleistungen und für die Durchführung und Benotung der Prüfungsleistungen. Die Termine werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben und sind beim Prüfungsamt unter http://www.uni-hannover.de/pruefungsamt/pruefungen/v_fachueber_bsc.htm zu finden. Auf der Seite des Prüfungsamtes finden sich zudem die nötigen Formulare zur Anmeldung (vgl. Kapitel „Formulare“) sowie die Prüfungs- und Studienordnung zum Download.

Als Studierende/-r ist man selbst dafür verantwortlich, sich innerhalb des Meldezeitraums eigenständig durch Abgabe der entsprechenden Formulare beim Prüfungsamt zur Prüfung anzumelden. Bei Nichtbestehen, also einer Leistung, die mit schlechter als ausreichend bewertet wurde, gibt es die Möglichkeit, eine mündliche Wiederholungsprüfung durchzuführen. Wird auch diese nicht bestanden, so führt dies zur Exmatrikulation aus dem Studienfach Religionswissenschaft in Hannover. In Hannover ist es dann nicht mehr möglich dieses Studienfach weiter zu studieren. Nähere Informationen bezüglich nichtbestandener Prüfungen sind der Prüfungsordnung zu entnehmen.

Die Prüfungen müssen in einem festgelegten Zeitrahmen, i.d.R. nach der Vorlesungszeit, absolviert werden. Die jeweiligen Prüfungsleistungen für die Module sind festgelegt und können in der fachspezifischen Anlage zur Prüfungsordnung und / oder in den Modulbeschreibungen eingesehen werden. Hausarbeiten, Referate, Klausuren und mündliche Prüfungen können, je nach Vorgabe, Prüfungsleistungen sein. Sollte der Rücktritt von einer Prüfung nötig sein, so kann dies schriftlich innerhalb einer Woche vor der Prüfung geschehen.

Die Klausur: Ist eine Klausur als Prüfungsleistung einem Modul zugeordnet, kann keine andere Prüfungsleistung vereinbart werden. Zu einem festgelegten und rechtzeitig bekannt gegebenen Termin innerhalb des Prüfungszeitraumes haben die Studierenden eine i.d.R. sechzigminütige schriftliche Klausur zu schreiben, welche die Inhalte (einer Lehrveranstaltung) des Moduls abfragt.

Das Referat: Referate als Prüfungsleistung umfassen eine eigenständige und vertiefte Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Forschungsliteratur und / oder entsprechender Quellen, die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im Vortrag (mit angemessenem Medieneinsatz) sowie in der anschließenden Diskussion. Das

Referat sollte etwa 25 Minuten dauern. Ein Handout oder Thesenpapier gehören immer dazu. Eine schriftliche Ausarbeitung ist nicht zwingend notwendig, kann aber von den Lehrenden gefordert werden. Wenn dies gefordert wird, ist die Ausarbeitung allerdings eine extra Leistung, die auch mit einem weiteren Punkt honoriert werden muss. Bewertet wird nur das Referat (also der mündliche Vortrag (inkl. Handout und ggf. Präsentation zum Vortrag)! Das Referat als Prüfungsleistung muss nicht im vorgegebenen Prüfungszeitraum stattfinden sondern ist an einem abgesprochenen Termin in einer Seminarsitzung zu halten.

Die mündliche Prüfung: Eine mündliche Prüfung dauert etwa 15 Minuten. Mit dem Prüfer / der Prüferin werden zwei Themen aus dem Seminarkontext abgesprochen, welche in der Prüfung abgefragt werden. Die Fähigkeit zur Einordnung in den Seminarkontext und ein Basiswissen über das besuchte Seminar werden vorausgesetzt. Der Prüfer / die Prüferin und die Themen müssen die jeweiligen einer dem Modul zugeordneten und besuchten Lehrveranstaltung zugehören. Neben dem Prüfer / der Prüferin muss immer eine zweite Person als Protokollant/-in während der Prüfung anwesend sein. Dies ist wichtig für Terminabsprachen, die die / der Studierende im Vorfeld selbstständig zu klären hat. Der Termin muss im vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Prüfungszeitraum stattfinden. Außerdem sollte vor der Anmeldung zur Prüfung beim Prüfungsamt eine Absprache mit den Lehrenden erfolgt sein, die der Prüfung zustimmen und Themen besprechen sollten.

Die Präsentation: Eine Präsentation beinhaltet die systematische und strukturierte mediale Bearbeitung und Darbietung von fachspezifischen Themenstellungen / Inhalten unter Verwendung entsprechender Software und Präsentationsformen. Eine Präsentation muss auch ohne mündlichen Vortrag für sich stehen können, es ist also keine schlichte vortragsbegleitende oder referatsunterstützende Powerpointpräsentation gemeint, sondern die Darstellung einer längeren Forschungsarbeit / eines komplexen Themengebietes über den Seminarinhalt hinaus, inklusive der Nutzung von Medien und beispielsweise der Erstellung einer Homepage oder der Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung (Tagung, Symposium, Ausstellung). Für diese Art der Leistung kann man 4 Punkte erreichen.

Formulare

Um sicher gehen zu können, dass alle Leistungspunkte und Prüfungsleistungen verbucht werden, ist es nötig, einige Formalia zu beachten. Das wichtigste Formular ist der sogenannte **Modulnachweis**, mit dem bestätigt wird, dass man die nötigen Leistungspunkte für ein Modul erbracht hat. Das Formular ist im Hiwi-Raum des Seminars für Religionswissenschaft erhältlich bzw. im Internet abrufbar (http://www.uni-hannover.de/pruefungsamt/pruefungen/ formulare/formulare/fac_bsc/Besch_Studleist_Relwiss.pdf) und muss von den Studierenden selbstständig beschafft, ausgefüllt, den Lehrenden zur Unterschrift vorgelegt und schließlich im Prüfungsamt eingereicht werden.

In das Formular werden alle besuchten Lehrveranstaltungen eingetragen, die man für dieses Modul geltend machen möchte. Weiterhin werden auf der Rückseite alle erbrachten Leistungen inkl. Basispunkte mit dem dazugehörigen Kurztitel der Lehrveranstaltung eingetragen. Dieses Formular muss von allen am Modul beteiligten Lehrenden unterschrieben werden. Man sollte daher mögliche Belege für die Leistungen wie z.B. korrigierte Arbeiten (sofern vorhanden) bei der Bitte um Unterschrift unaufgefordert vorlegen.

Ein weiteres wichtiges Formular ist der **Meldebogen zur Bachelorprüfung.** Dieses Formular ist immer dann nötig, wenn eine Modulprüfung stattfinden soll (Achtung: Es geht hier nicht um die Anmeldung zur Abschlussarbeit, sondern zu einzelnen Modulprüfungen!). Man füllt dieses Formular einmal im Semester aus und reicht es innerhalb der Meldefrist beim Prüfungsamt ein. Auf dem Formular werden alle Prüfungen, die man im Prüfungszeitraum absolvieren möchte, vermerkt. Auch dieses Formular ist im Hiwi-Raum des Seminars für Religionswissenschaft erhältlich bzw. im Internet abrufbar (http://www.uni-hannover.de/pruefungsamt/pruefungen/formulare/formulare/ fac_bsc/ Antr_Zul_Bachelorprfg_ Religionswissenschaft_A.pdf).

Weitere Formulare für das Studienfach Religionswissenschaft / Werte und Normen, die hier keine gesonderte Erwähnung finden sollen, sind unter http://www.uni-hannover.de/pruefungsamt/pruefungen/formulare/f_formulare _bachelor.htm abrufbar.

Musterstudienpläne

Im Folgenden finden sich Musterstudienpläne, die schematisch eine sinnvolle und mögliche Lage der Module im Bachelorstudium veranschaulichen. Nach Möglichkeit sollte sich daran gehalten werden, da so gewährleistet ist, dass im betreffenden Semester die für die Module erforderlichen Lehrveranstaltungen auch angeboten werden. Andernfalls kann ein Einhalten der Regelstudienzeit nicht garantiert werden, da einige Lehrveranstaltungen nur jährlich angeboten werden. Weiterhin bauen die Inhalte der Module mitunter aufeinander auf, so dass es wichtig ist, Einführungsmodule vor dem Beginn der Vertiefungsmodule abgeschlossen zu haben. Die Studienverlaufspläne stellen vier mögliche Richtungen dar, die der / die Studierende einschlagen kann.

Schematisch wird gezeigt, wie viele Module in einem Semester liegen. Da ein Modul in der Regel über zwei Semester andauert, kann man eigenständig festlegen in welchem Semester sowie in welchem Modul man wie viele Punkte erreichen möchte. Man sollte dabei nur nicht die Gesamtübersicht aus den Augen verlieren, um nicht in einem Semester sehr viel mehr machen zu müssen als in einem anderen. Die tatsächliche Anzahl von Leistungspunkten pro Semester kann also individuell ausfallen und sich von dem angegebenen Durchschnittswert unterscheiden. Die Punkteanzahl pro Modul muss jedoch eingehalten werden.

Die Musterstudienpläne finden sich in folgender Reihenfolge auf den nächsten Seiten:

1. Schwerpunkt Religionswissenschaft Major
2. Schwerpunkt Werte und Normen Major
3. Schwerpunkt Religionswissenschaft Minor
4. Schwerpunkt Werte und Normen Minor

Studienverlaufsplan: Religionswissenschaft Major

	1. Studienjahr		**2. Studienjahr**		**3. Studienjahr**	
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Einführungsphase	Basismodul / 6 LP EM Religionsgeschichte / 14 LP EM systematische Religionswissenschaft / 14 LP					
Vertiefungsphase			VM Religionsgeschichte / 10 LP VM systematische Religionswissenschaft / 10 LP VM interdisziplinäre Zugänge religionswissenschaftlicher Forschung/ 10 LP	Methodenmodul / 16 LP	Modul Berufsorientierung / 10 LP	Religion im lokalen Kontext / 10 LP B. A. Arbeit / 10 LP
Durchschnittliche Summe LP	20	14	15	23	18	20

Studienverlaufsplan: Werte und Normen Major

	1. Studienjahr		**2. Studienjahr**		**3. Studienjahr**	
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Einführungsphase	Basismodul / 6 LP EM Religionsgeschichte / 14 LP EM systematische Religionswissenschaft / 14 LP					
Vertiefungsphase			VM Religionsgeschichte / 10 LP Praktische Philosophie / 10 LP Kulturantrophologie und Weltgesellschaft / 10 LP oder Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse / 10 LP	Methodenmodul / 16 LP	Fachdidaktik / 10 LP	B.A. Arbeit / 10 LP
Durchschnittliche Summe LP	20	14	15	23	18	10

Studienverlaufsplan: Religionswissenschaft Minor

	1. Studienjahr		**2. Studienjahr**		**3. Studienjahr**	
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Einführungsphase	Basismodul / 6 LP					
	EM Religionsgeschichte / 14 LP					
		EM systematische Religionswissenschaft / 14 LP				
Vertiefungsphase			VM Religionswissenschaft / 16 LP			
Durchschnittliche Summe LP	13	14	15	8		

Studienverlaufsplan: Werte und Normen Minor

	1. Studienjahr		**2. Studienjahr**		**3. Studienjahr**	
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Einführungsphase	Basismodul / 6 LP					
	EM Religionsgeschichte/ 14 LP					
		EM systematische Religionswissenschaft / 14 LP				
Vertiefungsphase			VM Religionswissenschaft / 16 LP			
					Fachdidaktik / 10 LP	
Durchschnittliche Summe LP	13	14	15	8	10	

EM = Einführungsmodul; VM = Vertiefungsmodul

Professionalisierungsbereich

Der sogenannte Professionalisierungsbereich ist neben dem Major- und dem Minorfach ein weitere Säule im fächerübergreifenden Bachelor. Er ist nicht an die Studienfächer gebunden, sondern stellt einen eigenen Bereich dar. Er setzt sich zusammen aus den Bereichen Erziehungswissenschaften und Schlüsselkompetenzen.

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

In diesem Bereich sollen Fähigkeiten vermittelt und erlernt werden, die für mögliche Berufsfelder wichtig sind, wie z.B. Fremdsprachenkompetenzen, Medien- und EDV-Kenntnisse sowie Kommunikationskompetenzen. Organisations- und Teamfähigkeit, Praktika (s.u.), Präsentationstechniken und Informationsvermittlung gehören ebenso dazu. In jedem Semester gibt es dazu verschienende Angebote, die durch Aushang bekannt gegeben werden, oder vom Fachsprachenzentrum (www.fsz.uni-hannover.de) angeboten werden. (Siehe dazu auch Abschnitt Adressen und Links)

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Module der Erziehungswissenschaften werden nicht vom Seminar für Religionswissenschaft sondern vom Institut Erziehungswissenschaften sowie dem Institut für pädagogische Psychologie angeboten. In den Modulen „Grundwissen Erziehungswissenschaft / Psychologie“ und „Allgemeines Schulpraktikum“ werden pädagogische und für das Schulfeld relevante psychologische Kenntnisse vermittelt. Den Bereich Erziehungswissenschaft studieren diejenigen, die einen Master of Education anstreben oder ähnliche Berufsziele verfolgen. Diejenigen Studierenden, die andere Ziele verfolgen, könne anstelle des Moduls Erziehungswissenschaften auch ein weiteres fachwissenschaftliches Modul belegen.[6] Informationen zu angemessenen Integration der Erziehungswissenschaften in das Bachelorstudium finden sich unter: http://www.uni-hannver.de/imperia/md/content/bama/dokumente/studienfuehrer/faecherbachelor/plan_erziehung.pdf

[6] Das Seminar für Religionswissenschaft hält allerdings momentan keine Alternativangebote bereit, so dass man entweder über das zweite Studienfach nach Alternativen schauen oder aber diesen Bereich studieren muss.

PRAKTIKA

In der Regel sind zwei vierwöchige Praktika im Rahmen des Bachelorstudiums verpflichtend. Das erste Praktikum zählt in den Bereich der Schlüsselkompetenzen und sollte ein Praktikum sein, welches in einem möglichen späteren Berufsfeld absolviert wird und somit erste Einblicke in ein Arbeitsfeld bietet. Es ist ein Praktikumbericht von ca. 8 Seiten anzufertigen und dem Praktikumsbeauftragten vorzulegen.

Das zweite Praktikum ist entweder ein weiteres vierwöchiges Praktikum in einem berufsrelevanten Arbeitsfeld wie oben beschrieben, oder ein allgemeines Schulpraktikum von vier Wochen. Wird das Lehramt an Gymnasien angestrebt, ist das Schulpraktikum verpflichtend, welches zum Bereich der Erziehungswissenschaften gehört und auch vom Institut für Erziehungswissenschaften mit einer vorbereitenden Lehrveranstaltung betreut wird. Siehe dazu weiterführend auch „Erziehungswissenschaften“ oben oder die fachspezifische Anlage der Prüfungsordnung.

Ein drittes Praktikum kommt für diejenigen hinzu, die im Majorfach Religionswissenschaft das Modul Berufsorientierung belegen. Dieses Praktikum sollte abermals vier Wochen dauern und in einem für die Religionswissenschaft relevanten Berufsfeld absolviert werden.

Die Suche nach Praktikumsplätzen übernimmt der / die Studierende eigenverantwortlich. Möglichkeiten zur Hilfestellung bei der Praktikumsplatzfindung finden sich im Adressteil dieser Broschüre. Dabei sollte bedacht werden, dass viele Einrichtungen relativ lange Vorlaufzeiten von mitunter mehr als 6 Monaten haben. Mit der Suche nach einem Praktikumplatz sollte also rechtzeitig begonnen werden. Es ist sinnvoll und hilfreich sich nach einem erfolgreichen Praktikum ein Zeugnis über diese Zeit ausstellen zu lassen.

Adressen und Links

Seminar für Religionswissenschaft:

Leibniz Universität Hannover
Seminar für Religionswissenschaft
Im Moore 21
30167 Hannover

Sekretariat

Ingeborg Köpping

Telefon:	+49 (0) 511-762-4026
Fax:	+49 (0) 511-762-4025
E-Mail:	seminar@mbox.rewi.uni-hannover.de
Öffnungszeiten:	Mo - Mi: 9.00 bis 11.45

Geschäftsführung

Prof. Dr. Dr. Peter Antes

Telefon:	+49 (0) 511-762-4027
Fax:	+49 (0) 511-762-4025
E-Mail:	antes@mbox.rewi.uni-hannover.de
Sprechzeiten:	Mi: 10.00 bis 11.45 (während der Vorlesungszeit)

Allgemeine Beratung Bachelor

Steffen Führding M.A.
Seminar für Religionswissenschaft
Im Moore 21

30167 Hannover

Telefon: +49 (0)511-762 - 4024/ - 4026;
Fax: +49 (0)511-762 - 4025
E-Mail: fuehrding@rewi.uni-hannover.de

Sprechzeiten: Mittwoch 10.00 - 11.00 Uhr

Jeanette Schröter
Seminar für Religionswissenschaft
Im Moore 21

30167 Hannover

Telefon: +49 (0)511-762 - 4481/ - 4026;
Fax: +49 (0)511-762 - 4025
E-Mail Jeanette_schroeter@web.de

Sprechzeiten: Mittwochs 09.30 - 10.00 Uhr

Prüfungsamt

Welfengarten 1
30167 Hannover

(Ebene 03, Raum F 311, F 316 und G 302)
Tel.: +49 (0)511.762-2020
Fax: + 49 (0)511.762-2137

Öffnungszeiten: Mo- Do: 10-12 Uhr; Do 14-16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Telefonische Anfragen: Mo- Do 9-17 Uhr; Fr. 9-15 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Mitarbeiter im Service Center (Lichthofebene) erreichbar: Mo- Mi: 12.30-17 Uhr; Do: 12.30-14 Uhr und 16-17 Uhr; Fr: 10-15 Uhr

Zuständig für den Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang:

Sandra Röthemeyer (sandra.roethemeyer@zuv.uni-hannover.de)

WICHTIGE LINKS AUF EINEN BLICK

Seminar für Religionswissenschaft:

http://www.rewi.uni-hannover.de

Studien- und Prüfungsordnungen

http://www.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge/faecher-bachelor/ordnungen/

Modulbeschreibungen Religionswissenschaft / Werte und Normen

http://www.rewi.uni-hannover.de/studium.htm

Lehrangebot Sozialwissenschaften (für Werte und Normen):

http://www.ish.uni-hannover.de/

Lehrangebot Philosophie (für Werte und Normen):

http://www.philosem.uni-hannover.de/seite02.htm

Schlüsselkompetenzen

http://www.uni-hannover.de/de/studium/studienfuehrer/faecher-bachelor/schluesselkompetenzen/

Erziehungswissenschaften/ Psychologie

http://www.uni-hannover.de/imperia/md/content/bama/dokumente/studienfuehrer/faecherbachelor/plan_erziehung.pdf

Prüfungstermine

http://www.uni-hannover.de/pruefungsamt/pruefungen/termine/t_fachueber_bsc.htm

Formulare

http://www.uni-hannover.de/pruefungsamt/pruefungen/formulare/f_formulare_bachelor.htm

Zentrum für Lehrerbildung

http://www.zfl.uni-hannover.de/

Praktika

Career Service der Universität Hannover: www.career.uni-hannover.de

www.jobpilot.de

www.praktika.de

www.ibusiness.de/praktika

www.jobware.de

www.planet-praktika.de

www.studieren-in-niedersachsen.de

www.daad.de

www.bildungsserver.de

www.praktikum-service.de

Notizen